

1. Allgemeine Informationen:

Gebietstyp	Erläuterung
A	Ausgewiesenes B esonderes S chutz g ebiet (BSG) ohne Verbindung zu einem anderen NATURA 2000-Gebiet
B	Gebiet, das als G ebiet von G emeinschaftlicher B edeutung (GGB) in Frage kommt, ohne Verbindung zu einem anderen NATURA 2000-Gebiet
C	Die Fläche des als GGB in Frage kommenden Gebietes entspricht dem ausgewiesenen BSG
D	BSG, das ein anderes NATURA 2000-Gebiet berührt (aber sich nicht mit diesem überschneidet), das in einem anderen Verwaltungsgebiet als GGB in Frage kommt oder ein BSG ist
E	Ein als GGB in Frage kommendes Gebiet, das ein anderes NATURA 2000-Gebiet berührt, das in einem anderen Verwaltungsbezirk ein BSG sein kann oder als GGB in Frage kommt
F	BSG, das ein als GGB in Frage kommendes Gebiet beinhaltet
G	Ein als GGB in Frage kommendes Gebiet, das vollständig innerhalb eines ausgewiesenen BSG liegt
H	Ausgewiesenes BSG, das vollständig in einem als GGB in Frage kommenden Gebiet liegt
I	Als GGB in Frage kommendes Gebiet, das ein ausgewiesenes BSG enthält
J	BSG, das sich mit einem als GGB in Frage kommenden Gebiet teilweise überschneidet
K	Ein als GGB in Frage kommendes Gebiet, das sich mit einem ausgewiesenen BSG teilweise überschneidet

Biogeographische Region	Erläuterung
K	Kontinentale Region

2. Schutzstatus und Beziehung zu anderen Schutzgebieten und CORINE ¹⁾:

Gebiets-Typ	EGV	EU Vogelschutzgebiet (VSG)
	FFH	EU Fauna-Flora-Habitat-Gebiet
	LSG	Landschaftsschutzgebiet
	NSG	Naturschutzgebiet
	NP	Naturpark
	BR	Biosphärenreservat
Status	b	bestehend
	e	einstweilig sichergestellt
	g	geplant
	s	Schattenlisten (z. B. Verbandslisten)
Art der Beziehung	+	eingeschlossen (das gemeldete Natura 2000-Gebiet umschließt das gesamte Schutzgebiet)
	-	umfassend (das Schutzgebiet ist größer als das gemeldete Natura 2000-Gebiet und schließt dieses ganz ein)
	/	angrenzend (das Schutzgebiet berührt nur die Außengrenze des Natura 2000-Gebietes – mindestens in einem Punkt)
	*	teilweise Überschneidung (nur ein Teil des Schutzgebietes überschneidet sich mit dem Natura 2000-Gebiet)
	=	deckungsgleich (Schutzgebiet und Natura 2000-Gebiet sind flächenidentisch)
Angabe zur Fläche	ha	Gesamtgröße des Schutzgebietes (NSG, LSG, ...) in Hektar
	%	Flächenanteil des Schutzgebietes (NSG, LSG, ...) in Prozent bezogen auf die Gesamtfläche des Natura 2000-Gebietes

¹⁾ CORINE = *Coordinated Information on the European Environment*

3. Einflüsse und Nutzungen:

Unter "Einflüssen" werden alle Tätigkeiten des Menschen und natürliche Vorgänge verstanden, die auf die Erhaltung und Bewirtschaftung des - in Anhang E aufgeführten - Gebietes einen positiven oder negativen Einfluss haben können.

Intensität	Erläuterung
A	starker Einfluss (hoch)
B	durchschnittlicher Einfluss (mittel)
C	geringer Einfluss (gering)

4. Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie:

Repräsentativität	A	hervorragende Repräsentativität
	B	gute Repräsentativität
	C	signifikante Repräsentativität

Relative Größe N / L / D *	1	< 2 % der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
	2	2 - 5 % der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
	3	6 - 15 % der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
	4	16 - 50 % der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
	5	> 50 % der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
	D	nicht signifikant

* N = Naturraum, L = Rheinland-Pfalz, D = Deutschland

Erhaltungszustand	A	sehr guter Erhaltungszustand
	B	guter Erhaltungszustand
	C	mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand

Gesamt-Wert N / L / D *	A	sehr hoch (hervorragender Wert)
	B	hoch (guter Wert)
	C	mittel bis gering (signifikanter Wert)

* N = Naturraum, L = Rheinland-Pfalz, D = Deutschland

5. Arten nach Anhängen der FFH- / Vogelschutzrichtlinie:

Taxon	AMP	Amphibien
	AVE	Vögel
	COL	Käfer
	FISH	Fische
	HYME	Hautflügler
	LEP	Schmetterlinge
	MAM	Säugetiere
	MOL	Muscheln und Schnecken
	MOO	Moose
	ODON	Libellen
	ORTH	Heuschrecken
	PFLA	Pflanzen
	REP	Reptilien
	SONS	Sonstige

Status	a	nur adulte Stadien
	b	Wochenstuben / Übersommerung (Fledermäuse)
	e	gelegentlich einwandernd, unbeständig
	g	Nahrungsgast
	j	nur juvenile Stadien (z. B. Larven, Puppen, Eier)
	m	Zahl der wandernden/rastenden Tiere (Zugvögel...) staging
	n	Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare)
	r	resident
	s	Spuren-, Fährten- und sonstige indirekte Nachweise
	t	Totfunde (z. B. Gehäuse von Schnecken, jagdliche Angaben, Herbar-Belege)
	u	unbekannt
	w	Überwinterungsgast

Populations- Größe	<	maximal ...
	=	genaue Zählung ...
	>	mehr als ...
	~	circa (Schätzung)
	c	häufig, große Population (common)
	p	vorhanden (ohne Einschätzung, present)
	r	selten, mittlere bis kleine Population (rare)
	v	sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen (very rare)

Relative Größe N / L / D *	1	< 2 % der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
	2	2 - 5 % der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
	3	6 - 15 % der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
	4	16 - 50 % der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
	5	> 50 % der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
	D	nicht signifikant

* N = Naturraum, L = Rheinland-Pfalz, D = Deutschland

Erhaltungszustand	A	sehr guter Erhaltungszustand
	B	guter Erhaltungszustand
	C	mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand

Biogeografische Bedeutung	h	Hauptverbreitungsgebiet
	w	westliche Arealgrenze (<i>analog</i> : s = südlich, n = nördlich, e = östlich)
	m	Wanderstrecke

Gesamt-Wert N / L / D *	A	sehr hoch (hervorragender Wert)
	B	hoch (guter Wert)
	C	mittel bis gering (signifikanter Wert)

* N = Naturraum, L = Rheinland-Pfalz, D = Deutschland

Grund	e	Endemiten
	g	gefährdet (nach nationalen Roten Listen)
	i	Indikatorarten für besondere Standortverhältnisse (z. B. Totholzreichtum u. a.)
	k	internationale Konventionen (z. B. „Berner Konvention“, „Bonner Konvention“)
	l	lebensraumtypische Arten
	n	aggressive Neophyten (nicht für FFH-Meldung)
	o	sonstige Gründe

	s	selten (ohne Gefährdung)
	t	gebiets- oder naturraumtypische Arten von besonderer Bedeutung
	z	Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung